Siegfried Bellmann

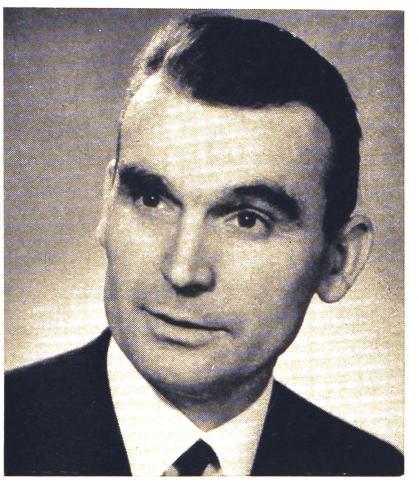
Arbeitsteilung – Spezialisierung – Konzentration

Die Bedeutung der Kombinatsbildung für das Werk Glashütte

Wenn die Leser der Zeitschrift „Uhren und Schmuck" im Heft 10 und 11 mit der 125jährigen Entwicklung unserer Glashütter Uhren- und Feinwerktechnik bekannt gemacht werden, so können sie feststellen, daß wir vor allem in den letzten zwei Jahrzehnten einen sprunghaften Anstieg auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens zu verzeichnen haben. Darauf ist das gesamte Kollektiv unseres Werkes mit Recht sehr stolz. Jeder weiß aber auch, daß der erreichte Stand nicht zur Selbstzufriedenheit verleiten darf. Es gilt, im Wettstreit auf dem Weltmarkt unsere Republik mit neuen Erzeugnissen und Spitzenleistungen ökonomisch und politisch zu stärken.

Mit dem Wirken des neuen ökonomischen Systems wurde ein neuer qualitativer Schritt nach vorn getan. Er verlangte im Prozeß der materiellen Produktion eine neue Qualität der Leitung und die Konzentration der Kräfte. So war der VII. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands auch für die weitere Entwicklung des Werkes Glashütte von grundlegender Bedeutung. Die hier gesetzten Maßstäbe veranlaßten uns, zu analysieren und Schlußfolgerungen für die Zukunft zu ziehen.

Den herangereiften Bedingungen Rechnung tragend, fand im Jahr 1967 der Zusammenschluß der drei volkseigenen Betriebe Uhren- und Maschinenfabrik Ruhla, Glashütter Uhrenbe-



Siegfried Bellmann
Direktor des Werkes Glashütte

triebe und Feingerätewerk Weimar zum VEB Uhrenkombinat Ruhla statt. Mit der Vereinigung dieser größten Uhrenproduzenten der Deutschen Demokratischen Republik umfaßt nunmehr der Industriezweig Zeitmeßtechnik die bedeutendsten Kapazitäten und kann der vielseitigen Nachfrage nach Gebrauchsuhren und technischen Lauf- und Meßwerken — um nur einige Ausschnitte aus dem Fertigungsprogramm zu nennen — Rechnung tragen. Der VEB Uhrenkombinat Ruhla führt ein vielseitiges Sortiment, das sowohl den Bedingungen des Binnenmarktes als auch des Exportes nachkommt.

Diese Vielschichtigkeit, die jedoch — durch Aufbauwerke und geschickte Kombination der Ausstattungen — keine Zersplitterung der vorhandenen Potenzen bedeutet, konnte nur in der Vereinigung zur größeren Wirtschaftseinheit erreicht werden. Einige Beispiele mögen das deutlich machen. In den Jahren 1967 bis 1970 waren folgende Steigerungen möglich:

Warenproduktion	auf 130 %
Export	auf 132 %
Produktion für unsere Bevölkerung	auf 135 %
Armbanduhren	auf 134 %
Arbeitsproduktivität (Basis Eigenleistung)	auf 126 %

Die Erkenntnisse des Automatisierungsvorhabens im Werk Ruhla zu Ehren des VII. Parteitages der SED wurden bei uns im Werk Glashütte ausgewertet. So entstand zu Ehren des 20. Jahrestages der DDR in relativ kurzer Zeit ein komplexes Programm. Das war eine echte Gemeinschaftsleistung des Kombinats. Als jüngstes Kind dieser Zusammenarbeit möchte ich die Damenarmbanduhr Kaliber 08-20 bezeichnen. Sie ist seit mehr als einem Jahr im Handel und erfreut viele Frauen und Mädchen durch ihr modernes Aussehen und ihre hohe Qualität.

Um wissenschaftlich leiten zu können, wird im Kombinat der komplexen Anwendung der EDV große Aufmerksamkeit gewidmet. In diesen Prozeß ist das Werk Glashütte mit einbezogen. Einheitliche Projekte werden aufgebaut, erarbeitet und ge-

meinsam genutzt. Außerdem ergibt sich der Vorteil, daß die Planung sowie die Durchführung und Abrechnung der Produktion mit Hilfe einer EDVA wesentlich schneller als mit konventionellen Methoden abgewikkelt werden können. Die EDV macht eine zielgerichtetere Entscheidungsfindung möglich. Dadurch können operative Eingriffe bereits in der ersten Phase eines kontinuierlichen Produktionsflusses wirksam werden.

Unser systematischer Leistungsanstieg auf allen Ebenen ist vor allem den vielen fleißigen Menschen zu danken, die in beharrlicher Arbeit den Ruf von höchster Qualität und Funktionstüchtigkeit nicht nur erhalten, sondern ständig weiter gefestigt haben. Die Ergebnisse ihrer Arbeit wurden vielfältig gewürdigt: Neun Erzeugnisse erhielten das höchste Gütezeichen der DDR, das „Q", und fünf wurden auf internationalen Messen mit der Goldmedaille ausgezeichnet.

All diese Ehrungen und Anerkennungen verpflichten aber auch. Wir sind uns bewußt, daß die kommenden Jahre noch größere Anforderungen an uns stellen werden. Es wird notwendig sein, auch bei uns den wissenschaftlichen Prozeß der Leitung zu vervollkommnen und alle Werktätigen in diesen Prozeß einzubeziehen.

Mit dem Blick auf diese Aufgaben von morgen möchte ich heute, anläßlich des 125. Jahrestages unseres Werkes, allen Mitarbeitern, allen Kooperationspartnern, allen Kunden und Geschäftsfreunden für die bisherige gemeinsame Arbeit danken. Ich verbinde damit die Hoffnung und den Wunsch: Auf weitere erfolgreiche Zusammenarbeit!

US 0906

Quelle: Uhren & Schmuck Heft 7/1970 S. 289/290